

In reinem Zustande ist das Product farblos und die Krystalle besitzen ein reguläres Sechseck als Umriss und ritzen leicht Rubin. Nur wenige Reagentien greifen den Körper an, z. B. Bleichromat, geschmolzenes kaustisches Kali. Dichte 3,12. Unveränderlich bis zu Temperaturen von 1000°. *E. B.*

E. SCACCHI. Studio cristallografico di alcuni fluossimolibdati di tallio. *Linc. Rend.* (5) 2 [2], 401—407, 1893 †.

Die Verbindungen $\text{Mo O}_2 \text{Fl}_2$, 2Tl Fl und Mo O Fl_2 , 2Tl Fl krystallisiren beide rhombisch und sind sowohl unter einander, als mit den analogen Ammoniumverbindungen vollkommen isomorph. Ebenso wurde vollkommener Isomorphismus nachgewiesen zwischen $\text{Mo O}_2 \text{Fl}_2$, Tl Fl und $\text{Mo O}_2 \text{Fl}_2$, $\text{NH}_4 \text{Fl}$; beide krystallisiren monoklin und bilden oft Durchkreuzungszwillinge mit der Zwillingssebene $(30\bar{7})$. *F. P.*

T. KLOBB. De l'isomorphisme dans les aluns anhydres. *C. R.* 117, 311—314, 1893 †. *Ref. Chem. Centralbl.* 1893, 2, 643 †.

Die wasserfreien Alaune von Chrom, Thonerde, Eisen einerseits, Kalium, Natrium, Ammonium andererseits [Formel $(\text{SO}_4)_3 \text{Cr}_2$, $\text{SO}_4 (\text{NH}_4)_2$ u. s. w.] sind isomorph, krystallisiren in wechselnden Verhältnissen zusammen aus und besitzen hexagonale oder pseudo-hexagonale Formen. Zum Theil wurden sie von dem Verf., zum Theil auch von LACHAUD und LEPIERRE dargestellt. Der Verf. erhielt bei der Darstellung gleichzeitig nadelförmige Krystalle von den Verbindungen $(\text{SO}_4)_3 \text{Cr}_2$, $3 [\text{SO}_4 (\text{NH}_4)_2]$ und $(\text{SO}_4)_3 \text{Cr}_2 \cdot 3 [\text{SO}_4 \text{K}_2]$. *E. B.*

W. F. HILLEBRAND et *W. H. MELLEVILLE.* Sur l'isomorphisme et la composition des sulfates d'uranium et de thorium. *Amer. chem. J.* 14, 1. *Bull. soc. chim.* 10 [3], 657—658, 1893 †.

Die dargestellten rhombisch krystallisirenden Salze besitzen die Zusammensetzung $\text{Th O}_4 (\text{SO}_2)_2 \cdot 4 \text{H}_2 \text{O}$, worin Th durch Uran isomorph in wechselnden Verhältnissen ersetzt werden kann. Das reine Thoriumsalz mit 4 Molecülen $\text{H}_2 \text{O}$ konnte nicht erhalten werden, nach den Analysen näherte sich die Zusammensetzung mehr der Formel $\text{Th O}_4 (\text{SO}_2)_2 \cdot 4,5 \text{H}_2 \text{O}$. *E. B.*